

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Innere und äußere Lage

Die Lage heut' ist schauderbar,
so außen als auch innen.
Sie kann uns, ganz unzweifelbar,
kein Lächeln abgewinnen.

Vor einem großen
der Durchschnittsmensch noch immer;
der Sozialismus bolschewickt
und tut als wie ein Schlimmer.

Von außen drohen Tod und Schreck
und drin die Refraktäre.
O, daß doch wenigstens der Speck
noch halb erschwingbar wäre!

Der Krieg macht drohend Halt zu-
am Grenzwall der Kantone lässt
und ist doch schon so ausgequetscht,
wie eine Holzgitrone.

Maul erschrickt
der Durchschnittsmensch noch immer;
der Sozialismus bolschewickt
und tut als wie ein Schlimmer.

Der Bürger schaut dem allem zu
und weiß sich nicht zu raten.
Er will ja nichts, als seine Ruh'
und Butter an dem Braten.

Paul Altheer

Das Ultimatum der Holz- arbeiter

(Auch ein Beitrag zur Zeitgeschichte)

Die Politik wird — he, wer lacht?
Nunmehr vom Holzverband gemacht,
Der jüngst in seinem Größenwahn
Ein Ultimatum hat erlähn,

Das, käm' es nicht zu dieser Seit,
Erweckte große Heiterkeit,
So, wie die Dinge auf der Spitz',
Doch mehr ist als ein schlechter Witz:

„Zum Ersten wird Sivildienstpflicht
Bachab geschoben mit Verzicht,
Zum zweiten demobilisiert,
Damit der Mannschaft nichts passiert;
Zum Dritten soll der Bundesrat
Die Vollmacht, die er inne hat,
Dem Volke zur Verfügung stellen —
Und tut er nicht, was wir hier wollen,
So wird er schleunigst abgesetzt“

Und — durch den Holzverband ersetzt —
In dem, wie's scheint, die Sremden haben
Mehr Stimmen als die Schweizerknaben;

Denn Jene haben 's größ're Maul:
Man sieht's an dem monströsen Gaul,
Den sie besteigen. Wohl, Ihr Herr'n,
Vorläufig wird regiert in Bern

Und nicht in Eurem Holzverband,
Dem nichts gelegen ist am Land —
Und der aus lauter Größenwahn
Muß auch sein Ultimatum han.

Omar

Lieber Nebelspalter!

Ich muß Dir rasch ein brühwarmes,
absolut wahres Geschichtchen erzählen.
Swar ist es etwas à la Mikosch, aber —
das schadet ja gar nichts! Also:

Vor kurzem verließ mich mein jüngster
Bruder und zog nach Zürich.

Da ich diese schöne Stadt aus alter Erfahrung sehr gut kenne, schrieb ich ihm vor ein paar Tagen:

„Beim Betreten des „Schmän der Damen“ ist, wie Du ja allen Zeitungen entnehmen kannst, größte Vorsicht am Platze!“

Heute halte ich nun folgende lakonische Rückäußerung in Händen:

„Warnung kam zu spät. Bauchschuß.
Dein Bruder Sridolin.“

Ein Kommentar ist wohl überflüssig!
Efkah

Ausschnitt

„Ein junger General! Oberstleutnant Bradford wurde schon mit 21 Jahren zum General der englischen Armee befördert.“ Reuter.

Am Stammtisch: Das ist noch gar nichts.
Bei uns wird man schon viel früher General...

Spottvogel: — agent!

Gki

Zweierlei

„Ich kaufe niemals etwas, ohne es vorher angesehen zu haben.“

„Da bin ich anders. Ich bezahlte zum Beispiel heute an die Elektrizitätswerke meine Rechnung über fünf Kilowattstunden Licht, und Sie können mich totschlagen: ich habe noch niemals eine Kilowattstunde gesehen!“

Tafon

Zum projektierten 9 Uhr-Wirtshausschluß

Melodie: O Tannenbaum, o Tannenbaum.

Es ist erreicht, es ist erreicht;
Ihr Secher, spitzt die Ohren.
Der abstinente Brauenbund,
Er macht einen Riesenfund;
Sonst wäret ihr, sonst wäret ihr
An Leib und Seel' verloren.

Der Pintenwirt, der Pintenwirt
Gibt euch zu viel zu f...n,
Das macht dem Brauenbund Verdruss,
Dram will er 9 Uhr-Wirtschaftsschluß.
Um diese Zeit, um diese Zeit
Sollt ihr stracks heimwärts laufen.

Ihr Secher all, ihr Secher all
Verläßt die Wirtshaussluben.
Denn wenn der Brauenbund es will,
Habt ihr nur zu gehorchen still
Und heimzugehn, und heimzugehn
Wie kleine Schulerbuben.

Nur schnell ins Bett, nur schnell ins Bett,
Daz sich ein jeder spüte.
Es macht um diese Zeit die Rund'
Der abstinente Brauenbund,
Und folgt ihr nicht, und folgt ihr nicht,
So kriegt ihr noch die Rute.

O Brauenbund, o Brauenbund,
Du könntest uns gefallen.
Allein mit deiner Zuckerkur
Haust du elend über die Schnur.
Das sag' ich dir, das sag' ich dir
Im Namen von uns allen.

Die Holzgewerkschaft — Holz, Holz, Holz!
Die stellt das Ultimatum stolz:
Tust du nicht, wie wir wollen, wollen, wollen,
So werden wir dir öppis verzölln!

So wahr die Erde rund, rund, rund:
Sind zweimal vierundzwanzig Stund'
Vorbei — und wenn dann nicht geschah,
Was wir verlangt — dann ja, dann ja:

Dann ist im ganzen Schweizerland
Der generale Streik entbrannt —
Sahn' ab drum mit dem Grenzschluß, Bund,
Die Schweizerkuh, die heißt kein Hund!
Und Hilfsdienst hin und Hilfsdienst her —
Wir fordern mehr und fordern sehr —
Woher es kommt, das bleibt uns gleich —
Doch selber tun wir keinen Streich!

Stimmt uns der Bundesrat nicht bei,
Erheben wir ein Mordsgeschrei
Und fordern, daß er unverweilt
Und unverkürzt zum Teufel eilt.

Denn wir die Brüder von der Walz,
Wir sind der Erde Salz, Salz, Salz:
Wir sind vom besten Holz, Holz, Holz;
Wir sind der Erde Stolz, Stolz, Stolz.

So lärmst die Brüderlichkeit und droht
Mit Generalsstreik — Schwerenot! —
Mich dünkt, daß bei dem wüsten Wind
Die Holzer auf dem Holzweg sind.

Nebelspalter

Auf der Balkanstraße

„Nun soll auch der Nachtverkehr eingeschränkt werden!“

„Aus Mangel an — Kohlen?“
„Nein, an — Kies!“

Gki

Kleines Mißverständnis

Gastwirt: Vor dem Krieg lebten wir nur von Sremden!

Internierter (Nigger von Kongo): Wir auch!

Gki

